

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 7te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

re Benlage deines Worts aus dem Herzen rauben möge. Gib mir wahre Klugheit und Weisheit / Fürsichtigkeit und Wachsamkeit. O du heilige Dreyeinigkeit! befehl deinen heiligen Engeln über mir / daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen / daß ich auff Löwen und Ottern gehen / und auff die jungen Löwen und Drachen treten / ihr Zahn und Gifft verlachen könne / zu deinem ewigen Preis und meiner Seligkeit / Amen.

Der 7te Vers.

Gott. Nun folget auff die Bestrafung und Klage über die Bosheit der Feinde das Gebet / und zugleich eine Weissagung / wie es denselben ergehen werde. Es wendet sich die Kirche zu dem dreyeinigen Gott / weil sie keine andere Waffen hat / noch ergreifen solle. Die Juden halten dafür / das Wort Elohim deute auff Gott / wie er ein Richter seye; welches / ob es wohl keinen Grund hat / so ist doch die Sache wahr / daß / wenn wir mit unsern Feinden zu thun haben / wir zu Gott / als dem gerechten Richter / gehen / und demselben unsere Sache befehlen sollen.

Zubrich ihre Zähne. Die Feinde werden nun grimmigen und reißenden Thieren verglichen / die ihre Macht in den Zähnen haben / und was sie darunter bekommen / zerreißen und zermalmen.

Dieser

Dieser Macht wird Gottes Allmacht entgegen
gesetzt / welcher die Zähne brechen kan und wird /
wie auch Psalm 3 / 8. stehet : **Du schlägest ab**
le meine Feinde auff den Backen / und zero-
schmetterst der Gottlosen Zähne.

In ihrem Munde. Der Kirchenlehrer
Augustinus sucht in diesem Worte einen beson-
dern Nachdruck / und will / es werde damit ge-
zielt auff die Phariseer und Sadduceer / welchen
der Heyland das Maul gestopffet / als sie mit aller-
hand Calumnien um sich gebissen / und ihn mit der
Zungen todts schlagen wollten / Matth. 22. Das
war freylich ein Stück der Erfüllung / doch nicht
alles. Es ist der Heyland noch derjenige / wel-
cher den Gewaltigen Macht und Muht nimmt /
wann sie wüthen und toben wider den HErrn.

Zerstosse / HErr / die Backenzähne der
jungen Löwen. Es wird das vorhergehende
noch einmahl wiederholet / und demnach nicht nur
bekräftiget / sondern auch etwas deutlicher erklä-
ret / wie schon mehrmahls angezeigt worden. Die
Backenzähne sind die stärkste / und können
nicht so leicht zerbrochen und zerstoßen werden.
Daher wird die grössste Force oder Stärke der
Feinde dadurch angedeutet / und wie der HErr /
stark und mächtig / dieselbe gar leicht und geschwind
vernichten könne. Daß der jungen Löwen hier ge-
dacht wird / möchte vielleicht deswegen geschehen
seyn / damit die Stärke vergrößert werde. Man
findet Joel 1 / 6. von **Backenzähnen** eines al-

den Löwen Meldung gethan; hier aber der jungen Löwen. Bey alten finden sich manchemahl faule Zähne/bey jungen aber gesunde und frische. Es mag aber die Macht der Feinde so starck seyn/ als sie will; so kan sie der grosse Iehova schwächen und zerstoßen.

Lehren.

Der Feinde und Verfolger der Kirchen Zorn und Grimm ist nicht gering zu achten/ wie aus der Beschreibung ihrer Macht alhier deutlich zu ersehen; da sie nicht nur Schlangen und Ottern/ sondern auch grimmigen und reissenden Thieren verglichen werden.

2. Darumb sollen wir nicht sicher seyn/ sondern wachen/ weil wir wissen/ daß unser Widersacher/ der Teuffel/ nie müßig ist/ sondern immer herum gehet/ wie ein brüllender Löwe/ als ein Feind um eine belagerte Stadt/ und suchet mit allem Fleiß/ welchen er verschlinge. Dem müssen wir vest im Glauben widerstehen / 1. Pet. 5/ 8.

3. Durch die Zähne der Löwen/ werden auch die greulichen Verleumdungen und Lügen/ wider die verfolgten Christen verstanden. Welche greuliche Lügen (schreibet Arndt alhier) hatten die Feinde in der ersten Kirchen außgesprenget/ wider die unschuldige Christen/ wider Christum selbst/ wider die Apostel/ wider Athanasium, jeto wider Lutherum durch die Jesuiten/ welche nicht gnugsam Lügen erdichten

bichten können. Dagegen ist unser Trost /
daß Gottes Wort / die ewige Wahrheit ist /
die ewig bleiben wird / Psal. 91 / 4. Deine
Wahrheit ist Schirm und Schild.

4. Es bedeutet auch der Grimm der jungen Lö-
wen / die große Dräuung der Feinde. Wie dräu-
te Antiochus der König in Syrien / Julianus ?
aber ihr Dräuen war wie ein Rauch / der vergieng.
Was sagt Esaias dazu / 8 / 9. 10. seyd böse ihr
Völker / hie ist Immanuel / fürchtet euch für ih-
rem Trogen nicht / heiligt Gott in euren Her-
zen.

5. Für der Feinde Macht müssen wir uns zu
Gott halten / wie Ps. 59 / 10. stehet / und wir
hernach weiter hören werden / der ist mächtig ge-
nug seine glaubige Kinder aus dem Rachen der
Löwen zu reißen und ihre Zähne zu zermalmen.

6. Für giftigen Calumnien und Iniurien muß
ein Christ sich hüten / ja / es wird kein Christ ein
Calumniant oder Iniuriant seyn / denn das hat er
von Christo nicht gelernt / sondern ganz ein an-
ders / nemlich / Wahrheit / Liebe / Gedult &c. Ein
Christ ist kein reißender Wolff / kein grimmiger
Löwe oder Bär &c. sondern ein gedultiges Schaaß
und Lamm.

7. Den Feinden und Verfolgern soll man
nichts böses wünschen / es kommt doch das Ge-
richt hart genug über sie / aber man darff ihnen
Gottes Macht fürhalten / und sie warnen / ja / auch
verkündigen / was die Propheten wieder sie gewis-
saget haben.

Aufmunterung.

Sihe/ meine Seele/ wie grimmig/zornig
 die Feinde der wahren Kirchen sind/ und
 wie sie alle ihre List und Macht anwenden/
 die Glaubige zu verfolgen/ und zu verschlingen.
 Doch fürchte dich nicht vor ihnen/ sondern fliehe
 zu dem allmächtigen und barmherzigen **G**ott/ und
 halte dich in festem Glauben an seine Verheissun-
 gen; daß er die Zähne der Löwen zerbrechen und
 zerstoßen werde. Wirstu dann schon gebissen
 und beschädiget/ entweder mit giftigen Calumnien/
 oder am Leibe verletzt: Sey getrost/ der gnä-
 dige/ barmherzige und allmächtige **G**ott und
Herr stehet dir bey/ und wird dich nicht verlassen/
 noch versäumen/ sondern dich aus ihren Zähnen
 und Rachen heraus reißen/ und zu Ehren machen/
 daß du wirst deine Lust an deinen Feinden sehen.
 Gebrauche wider deine Feinde keine andere Waf-
 fen als das Gebet und Fürbitt/ und sey stille zu
Gott/ der dir hilft.

Seuffzer.

Ach mein **G**ott/ sihe/ wie ich mit
 meiner Seelen unter den Menschen/
 meinen Verfolgern und Feinden/ als
 unter Löwen und andern grimmigen
 Thieren/ liege/ die nicht nur mit ihren
 Zungen auff mich schiessen/ und diesel-

be

be als scharffe Schwerdter gebrauchen;
 sondern auch mit aller Macht und Ge-
 walt auff mich dringen/ daß sie mich ver-
 schlingen. Stehe auff HErr/ in deinem
 Zorn/ erhebe dich über den Grimm mei-
 ner Feinde/ und hilff mir/ durch deinen
 mächtigen Arm/ daß sie nicht wie Lö-
 wen meine Seele erhaschen/ und zurei-
 ßen. HErr Jesu/ der du bist der Lö-
 we vom Geschlecht Juda/ der unüber-
 windliche Held/ und hast den höllischen
 Löwen sammt seinem Reich überwun-
 den/ die Fürstenthüm und Gewaltigen
 angezogen/und sie schau getragen offent-
 lich/ und einen Triumph aus ihnen ge-
 macht/ mache mich theilhaftig deines
 Siegs/ und stärke mich durch deinen
 Geist/daß ich/ ob ich gleich in mir schwach
 und ohnmächtig bin/ doch in dir gestär-
 cket werde an dem inwendigen Menschen/
 daß ich ritterlich ringe/ durch Tod und
 Leben zu dir dringe/ und die Crone des
 Lebens davon trage/ Amen.